

Makrosequenz Lernfeld 4: Wertschöpfungsprozesse analysieren und beurteilen

Entwurf Team Stade (Stand 30.11.2002)

Zielformulierung / Kompetenzen	Zentrale Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Zentrale Medien/ DV-Integration
Vollkostenrechnung (erstes Handlungsfeld)			
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>...leiten aus einer betrieblich relevanten Problemsituation die Erfordernis einer Kostenkontrolle und – ermittlung ab.</p> <p>...erfassen die beim betrieblichen Leistungserstellungsprozess entstehenden Kosten und Leistungen</p>	<p>Im Rahmen der Ausgangssituation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kostenbegriff - Leistungsbegriff - Fixe u. variable Kosten - Kern- und unterstützende Prozesse im Betriebsablauf im Zusammenhang mit der Kostenrechnung - Kosten nach der Verbrauchsart (z.B. Werkstoffkosten, Personalkosten...) 	<p>Die STAMABAU Karl Busse e.K. wird als Modellunternehmen für die Vollkostenrechnung vorgestellt.</p> <p>Ziel dieser Phase, bzw der Ausgangssituation ist es, das Problemverständnis der Schüler für die betriebliche Situation zu fördern.</p> <p>Besonders wichtig ist hier, Einsichten in die folgenden Fragestellungen zu erzeugen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Weshalb benötige ich die KLR grundsätzlich im Unternehmen? 2. Inwiefern kann die KLR zur Problemlösung des Ausgangsfalls herangezogen werden? 3. Mit welchen Instrumenten der KLR kann das Problem gelöst werden? <p>In diesem Zusammenhang werden Kern- und unterstützende Prozesse dargestellt. Die Schüler identifizieren die Kosten, die in</p>	<p>Fallsituation der STAMABAU Karl Busse e.K.</p> <p>ggfs. Powerpoint Präsentation und/oder Plakat</p> <p>ggfs. Kostenverläufe mit Excel</p>

Zielformulierung / Kompetenzen	Zentrale Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Zentrale Medien/ DV-Integration
		den Betriebsbereichen entstehen. Die Inhalte der Kostenartenrechnung werden in unterschiedlichen Kontexten erfasst. Die Kostenartenrechnung wird nicht als eigenständiger Teilaspekt der Kostenrechnung behandelt.	
<p>... erkennen den funktionellen Zusammenhang zwischen interner und externer Rechnungslegung.</p> <p>...erkennen dass das Datenmaterial des externen Rechnungswesens auf seine Verwendbarkeit hin überprüft und aufbereitet werden muss.</p>	Aufgaben der KLR Abgrenzungsrechnung	Die GuV-Rechnung des Modellunternehmens wird als Grundlage zur Berechnung des Gesamtergebnisses verwendet. Ausgehend von der Frage, wie hoch der Betriebserfolg ist, wird eine Ergebnistabelle anhand der Materialien zum Modellunternehmen erstellt. Dieses Problem kann von den Schülern in Gruppenarbeit bearbeitet werden. Anschließend Übungsphase.	<p>Fallsituation der STAMABAU Karl Busse e.K.</p> <p>Excel-Tabellen</p> <p>Lehrbuch</p>
<p>...nutzen zur Vorbereitung betrieblicher Entscheidungen die Vollkostenrechnung in Kenntnis ihrer Vor- und Nachteile</p>	Kostenrechnung bei Massen- und Sortenfertigung	Abweichend vom Modellunternehmen wird zum Einen anhand eines Ein-Produkt-Unternehmens die Divisionskalkulation und zum Anderen z.B. anhand eines Leuchtmittelherstellers die Äquivalenzziffernkalkulation erarbeitet und durchgeführt.	Excel

Zielformulierung / Kompetenzen	Zentrale Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Zentrale Medien/ DV-Integration
<p>...ermitteln in diesem Zusammenhang Verantwortungsbereiche für die Entstehung von Kosten und Leistungen.</p> <p>...erfassen die Bedeutung der Kosten für die Preisgestaltung.</p>	<p>Kostenstellenrechnung/ Kostenträgerrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfacher BAB • Einzel- und Gemeinkosten • Nachkalkulation • Vorkalkulation • Kostenüber-/Kostenunterdeckung • Erweiterter BAB <ul style="list-style-type: none"> • Maschinenstundensatzrechnung 	<p>Situation: Das Modellunternehmen Karl Busse e.K. hat einen Auftrag der Designermöbel GMBH über eine CNC-Holzfräsmaschine angenommen. Die kalkulierten Kosten der Angebotskalkulation sind den tatsächlich entstandenen Kosten der Nachkalkulation gegenüberzustellen. Das könnte zum Teil in Gruppenarbeit geschehen. Die Ergebnisse der Auswertungsaufgaben aus Arbeitsauftrag 12 und 13 könnten als Präsentation aufbereitet werden.</p> <p>Der steigende Automatisierungsgrad in der Fertigung führt zu einer Veränderung der Zusammensetzung der Fertigungskosten (FEK sinken, FGK steigen). Um dem Kostenverursachungsprinzip gerecht zu werden eignen sich die Fertigungslöhne nicht mehr als Grundlage zur Verteilung aller Fertigungsgemeinkosten, zumal</p>	<p>Fallsituationen zum einfachen BAB</p> <p>Excel</p> <p>einfacher BAB</p> <p>Powerpoint-Präsentation, Vortrag Mind-Map</p>

Zielformulierung / Kompetenzen	Zentrale Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Zentrale Medien/ DV-Integration
		unterschiedliche Kostenträger unterschiedliche Maschinen unterschiedlich lange beanspruchen.	
	Kostenrechnung bei Serienfertigung	Verbindung von Divisionskalkulation und Kostenrechnung bei Einzelfertigung	Planspiel SIMBA (Designer Möbel GmbH)
Teilkostenrechnung (zweites Handlungsfeld)			
Ausgehend von außer- und innerbetrieblichen Einflussgrößen auf die Kostenrechnung lernen die Schülerinnen und Schüler die Teilkostenrechnung kennen	Vergleich zwischen Voll- und Teilkostenrechnung Grundzüge der Deckungsbeitragsrechnung Preisuntergrenze (lang- und kurzfristig) Gewinnschwelle	Das Modellunternehmen Designermöbel GmbH ist den Schülern bekannt z.B. aus LF 6 Situation: Ein Mitarbeiter der Verkaufsabteilung bekommt eine telefonische Anfrage nach 50 Sesseln „Trend“. Er soll sofort Auskunft über den Preis geben. Der Kunde teilt mit, dass ein Angebot der Konkurrenz vorliegt, das 25% unter dem Katalogpreis des Modellunternehmens liegt. <i>Alternativ:</i> Situation eines Beschäftigungs- rückganges; steigende Stückkosten können am Markt über den Preis nicht realisiert werden. Ausgehend von dem Fall lässt sich zunächst einmal der Unterschied	

Zielformulierung / Kompetenzen	Zentrale Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Zentrale Medien/ DV-Integration
		zwischen der Voll- und der Teilkostenrechnung herausarbeiten. Über die Entscheidung, Auftrag annehmen oder nicht, lassen sich die Grundzüge der DB-Rechnung darstellen.	
Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Teilkostenrechnung zur Vorbereitung betrieblicher Entscheidungen. Sie beurteilen die Auswirkungen getroffener Entscheidungen auf die Kostensituation des Betriebes und entwickeln ein differenziertes Kostenbewusstsein	Zusatzaufträge Sortimentspolitik	<p>Situation: Das Modellunternehmen hat seine Kapazitäten zu 70% ausgelastet. Es kann von einem neuen Kunden einen Zusatzauftrag bekommen, der vom Verkaufspreis her 10% über den variablen Stückkosten liegt.</p> <p>Die Schüler sollen in Gruppenarbeit eine Entscheidung über die Auftragsannahme fällen und eine Begründung dafür liefern. Diese Entscheidung soll jedoch nicht ausschließlich aufgrund kostenrechnerischer Überlegungen getroffen werden. Einbezogen werden sollten weitere betriebswirtschaftliche Aspekte wie z.B. Preispolitik, Kundenbindung, Erschließung neuer Märkte usw.</p> <p>Ein Fall mit entsprechendem Zahlenmaterial ist zu erstellen oder ggfs. ergänzend auf das Lehrbuch zurückzugreifen.</p>	Z.B. Lehrbuch

Zielformulierung / Kompetenzen	Zentrale Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Zentrale Medien/ DV-Integration
	<p>Optimales Produktionsprogramm</p> <p>Absoluter und relativer Deckungsbeitrag</p>	<p>Die Breitbandschleifmaschine stellt einen Engpass in der Produktion des Modellunternehmens dar.</p> <p>Es soll untersucht werden, in welcher Reihenfolge die sechs Fertigerzeugnisse Sessel, Tisch und Sofa der Serien „Trend“ und „Classic“ diese Maschine nach relativem DB in Anspruch nehmen sollten.</p>	<p>Excel</p> <p>Planspiel SIMBA (Designer Möbel GmbH)</p>
	<p>Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung</p>		<p>Das Planspiel SIMBA bietet die Möglichkeit, die Deckungsbeitragsrechnung durchzuführen. Der Einsatz an dieser Stelle erscheint uns allerdings problematisch wegen der für uns nicht nachvollziehbaren Umlage der unternehmensfixen Kosten.</p>